

Impulse

für den Unterricht

Anregungen und Kopiervorlagen zu

Taxi Sister

Dokumentarfilm von Theresa Traore Dahlberg,
30 Minuten, ab 14 | 16 Jahren

Thema: Gender, Arbeit, Werthaltungen
Schulstufe: Sekundarstufe I und II, Berufsschule,
Erwachsenenbildung



Produktion: Theresa Traore Dahlberg, Schweden | Senegal 2011

Kamera: Senay Berhe

Schnitt: Senay Berhe, Theresa Traore Dahlberg, Magnus Berg

Ton: Patrik Strömdahl

Musik: Andreas Unge

Sprache: Französisch-Wolof

Untertitel: Deutsch, Französisch

Inhalt

Neben rund 15'000 Männern arbeiten lediglich etwa 15 Frauen in der Taxibranche von Dakar, Senegal. Eine dieser Taxifahrerinnen ist Boury: eine starke Persönlichkeit, die sich in einer männerdominierten Arbeitswelt zu behaupten weiss. Ihr Auto «Malaou» benannte sie nach dem Pferd eines senegalesischen Helden. Es ist ihr Arbeitsinstrument und ihr ganzer Stolz. Der Film «Taxi Sister» begleitet Boury durch die Strassen Dakars. Er dokumentiert ihren Arbeitsalltag, in welchem sie als Frau immer wieder mit traditionellen Vorstellungen und machoiden Vorurteilen gegenüber Frauen kämpfen muss. Für Boury gibt es keinen Grund, sich in die Abhängigkeit von Männern zu geben. Sie will arbeiten, um unabhängig zu sein und den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie selbständig verdienen zu können. Sie beschreibt sich als «etwas verrückt» und als eine Frau, die macht, was sie will, auch wenn andere es anders sehen. Ihr grosser Traum: Die Gründung eines eigenen Taxi-Unternehmens, in der arbeiten kann, wer will – Männer und Frauen, alle.

Zum Film

Der Film besticht durch seine einfachen Stilmittel und durch seine Nähe zu den Porträtierten. Er dokumentiert sehr realitätsgetreu Boury's Arbeitsalltag. Die vielen Nahaufnahmen vermitteln das Gefühl, sehr nah an die starke Taxifahrerin heranzukommen. Ihre Haltungen und Gefühle erscheinen dadurch authentisch und fassbar. Und der Blick auf die Fahrgäste verleiht den Eindruck, man würde selbst das Taxi steuern und mit den Gästen plaudern. «Taxi Sister» ist ein eindrücklicher und gleichzeitig feinfühligere Film, der die Genderthematik der heutigen Zeit wie auch die Frage nach der freien Berufswahl ins Zentrum stellt.

Zur Regisseurin

Traore Dahlberg, geboren 1984, ist Regisseurin und kreative Produzentin. Aufgewachsen ist sie in Schweden und in Burkina Faso. Bisher lebte sie in Barcelona, Ohio, Stockholm und New York. Sie studierte 16mm-Film an der New School in New York und drei Jahre an der Academy of Dramatic Arts in Stockholm.

Zielpublikum

Sekundarstufe I und II, Berufsschule, Erwachsenenbildung
(Hinweis: der Einsatz in den verschiedenen Niveau-Klassen bedarf einer entsprechenden Anpassung der Methoden.)

Lehrplanbezug

Die Hauptthemen des Films (Gender, Arbeit, Werthaltungen) werden in den meisten Lehrplänen in den Zielbereichen der fächerübergreifenden Unterrichtsgegenstände bzw. in den allgemeinbildenden Fächern erwähnt.

Die Themen Arbeit und Berufsfindung können im Fach Natur Mensch Gesellschaft im Themenbereich Wirtschaft und Politik aufgegriffen werden.

Die Reflexion der Werthaltungen kann im Themenbereich Ethik und Gemeinschaft situiert werden.

Kompetenzen

Die vorgeschlagenen Aktivitäten tragen zum Erwerb verschiedener überfachlicher Kompetenzen bei, u.a. in den Bereichen Selbstreflexion (eigene Position gegenüber beruflicher Perspektive), kritische Reflexion (Gleichstellung von Mann und Frau), Perspektivenwechsel (sich in andere Personen versetzen), Wertediskurs (eigene und fremde Werthaltungen einander gegenüberstellen und kritisch hinterfragen) oder methodische Kompetenzen (Recherche, Zusammenarbeit und Partizipation).

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen das Recht auf Gleichstellung aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte;
- kennen das Recht auf Arbeit aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte;
- analysieren die Lebens- und Arbeitssituation der Taxifahrerin in Senegal im Hinblick auf die Genderthematik und das Recht auf Arbeit;
- stellen die Lebenssituation der Taxifahrerin ihrem eigenen Lebensumfeld gegenüber;
- reflektieren eigene Berufswahlmöglichkeiten;
- reflektieren das Thema Gleichstellung von Mann und Frau im eigenen Land;
- setzen sich mit eigenen und fremden Vorurteilen und Werthaltungen auseinander.

Übersicht Arbeitsblätter und Kopiervorlagen

Kopiervorlage	Menschenrechte
Arbeitsblatt 1	Meine Arbeit
Arbeitsblatt 2	Werthaltungen
Arbeitsblatt 3	Leitfaden für ein Interview

DIDAKTISCHE IMPULSE

Die Zeitangaben sind als Richtwerte zu verstehen und unterscheiden sich je nach Niveau-Klasse.

IMPULS 1 – GENDER – GLEICHSTELLUNG VON FRAU UND MANN

(2 Lektionen)

Die Lernenden analysieren den Film auf das Thema Gleichstellung von Frau und Mann und reflektieren persönliche Erfahrungen.

- Kopiervorlage
- Links zu Hintergrundinformationen Menschenrechte und Gender

Vorbereitend zum Film (15 Min.)

Vorstellen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Lehrperson. Fokus auf das Gebot der Nichtdiskriminierung und Gleichbehandlung (Art. 1 und 2, siehe Kopiervorlage)

In Kleingruppen oder im Plenum erörtern:

- In welchen Lebensbereichen spielt das Thema «Gleichstellung von Frau und Mann» eine Rolle?
- Welche Konflikte können entstehen, wenn die Gleichstellung nicht gewährleistet ist? Themenbereiche und Konfliktpotential sammeln und an der Tafel notieren.

Film schauen (30 Min.)

Nachbereitend zum Film (40 Min.)

In Kleingruppen oder individuell recherchieren und auf einem Plakat festhalten:

- Inwiefern ist die Taxifahrerin von der Thematik «Gleichstellung von Frau und Mann» persönlich betroffen? Welche Themenbereiche spricht sie direkt oder indirekt an (z.B.: Autofahren, verbale und körperliche Gewalt, Bildung/Erziehung)? Wie äussert sie sich dazu? Welche Aussagen zum Thema der Gleichstellung machen andere Personen im Film?
- In welchen Bereichen ist die Genderfrage auch in der Schweiz ein Thema? z.B. Arbeit (Lohnungleichheit, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Karrieremöglichkeiten), Partnerschaft (Vereinbarkeit von Familie und Beruf, häusliche Gewalt), Bildung (Freie Berufswahl) vgl. dazu www.ebg.admin.ch.
- Inwiefern betrifft das Thema «Gleichstellung von Frau und Mann» das eigene Leben? Welche positiven oder negativen Erfahrungen konnten in diesem Themenbereich gemacht werden? Wie wurde darauf reagiert? Warum?

Analyse der Plakate im Plenum. Zusätzliche leitende Diskussionsfragen:

- Wie unterscheidet sich das Leben der Taxifahrerin in Senegal im Vergleich mit den eigenen Lebensumständen (unter Berücksichtigung der Gender-Thematik)? Welche Ähnlichkeiten können festgestellt werden? Welches könnten Gründe für die Unterschiede oder Gemeinsamkeiten sein?

IMPULS 2 – RECHT AUF ARBEIT/BERUFSWAHL

(1.5 Lektionen)

- Arbeitsblatt 1
- Kopiervorlage
- Links zu Hintergrundinformationen zu Arbeit

Vorbereitend zum Film (15 Min.)

Beantworten der Fragen von Arbeitsblatt 1 durch die Lernenden. Austausch in der Gruppe. Dazu evtl. Hintergrundinformationen zum Thema vermitteln durch die Lehrperson.

Film schauen (30 Min.)

Nachbereitend zum Film (30 Min.)

Individuell den Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte studieren (s. Kopiervorlage).

Im Plenum an der Tafel notieren: Aussagen, welche die Taxifahrerin im Hinblick auf ihr Recht auf Arbeit und freie Berufswahl macht.

Individuell persönliche Situation reflektieren und mit einem/einer Gesprächspartner/-in teilen:

- Inwiefern wird mir in meinem Land und meinem Umfeld das Recht auf Arbeit gewährt?
- Welche Freiheit im Hinblick auf Arbeit und auf Berufswahl nehme ich mir? Warum (nicht)?
- Welche Faktoren sind dafür verantwortlich, dass ich diese Freiheit (nicht) habe?

Stummes Gespräch: Kommentare zu den Aussagen der Taxifahrerin notieren. Die Ergebnisse der Reflexion der persönlichen Situation sollen dabei einfließen.

IMPULS 3 – WERTHALTUNGEN

(1.5 Lektionen)

- Arbeitsblatt 2

Vorbereitend zum Film (20 Minuten)

Individuell notieren und anschliessend in Kleingruppen austauschen:

- Welche Werte sind mir in meinem Leben wichtig?
- Welche Faktoren prägen meine Werthaltungen? (z.B. Familie, Bildung, Religion, Wohnumfeld, etc.)

Film schauen (30 Min.)

Nachbereitend zum Film (30 Minuten)

Arbeit mit Arbeitsblatt. Diskussion in Kleingruppen:

- Inwiefern prägen diese unterschiedlichen Werthaltungen das Leben der Taxifahrerin im Film?

Meinungsumfrage im Plenum:

- Wer stimmt welchem Zitat zu? Begründungen erfragen und diskutieren. Gibt es gegenseitige Argumente für einen Meinungsumschwung?

s.a. weiterführende Anregungen

Weiterführende Anregungen

Arbeit & Bildung <i>Dieser Themenblock setzt sich mit Fragen nach den Bildungschancen, Arbeitsmöglichkeiten und der Berufswahl auseinander.</i>	Bildung	Filmanalyse: Wie äussert sich die Taxifahrerin zur Wichtigkeit von Bildung (ihrer Tochter)? Recherche: Wie unterscheidet sich die Alphabetisierungsrate von Männern und Frauen in unterschiedlichen Ländern? Was sagen diese Zahlen aus?
	Berufswahl	Filmanalyse: Was hat die Berufswahl der Taxifahrerin geprägt? Reflexion: Was hat die eigene Berufswahl geprägt? Wie bedeutend ist die Möglichkeit, den eigenen Beruf selber zu wählen?
	Taxifahrerin	Filmanalyse: Was gefällt der Taxifahrerin besonders an ihrer Arbeit? Mit welchen Hürden hat sie zu kämpfen? Weshalb? Reflexion: Würde ich diese Arbeit machen wollen in Senegal? Weshalb (nicht)?
	Arbeitsfelder	Ein Interview mit einer Person führen, die einen «ungewöhnlichen» Beruf ausübt (dazu Arbeitsblatt 3 verwenden). Die Interviews in der Gruppe teilen. Reflexion: Welche Ähnlichkeiten/Unterschiede bestehen zum Film?

	Menschenrechte	Analyse der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte: Welche Artikel sprechen sich über das Thema Arbeit und Bildung aus? Welches ist der Inhalt dieser Artikel? Inwiefern wird der formulierte Anspruch im eigenen Land eingelöst? (dazu Kopiervorlage & Links verwenden)
	Arbeit und Bildung in Senegal	Recherche: Wie sieht die Situation in Senegal im Hinblick auf Bildungschancen und Arbeitsmöglichkeiten (insbesondere von Frauen) aus? (dazu Hintergrundinformationen/ Links verwenden)
Gender <i>Dieser Themenblock regt dazu an, sich mit der Gender-Thematik auseinanderzusetzen.</i>	Typisch	Die Gruppe nach Geschlechtern unterteilen. Jede Geschlechter-Gruppe sammelt Antworten auf die Frage «Was ist typisch Frau/Mann?» Die Antworten auf einem Plakat sammeln und sich gegenseitig präsentieren. Die Gegengruppe bringt hinter die jeweiligen Aussagen ein Kreuz für «stimmt nicht» und ein ok-Zeichen für «stimmt» an. Die Ergebnisse diskutieren: Welche Antworten treffen zu, welche nicht? Warum? Welche Antworten erstaunen, beleidigen, ehren, ...? Warum?
	Taxifahrerin	Recherche: Wie viele Taxifahrerinnen gibt es in der eigenen Stadt/im eigenen Land? Ein Interview führen mit einer Taxifahrerin (dazu Arbeitsblatt 3 verwenden). Reflexion: Wie unterscheidet/gleicht sich die Situation einer Taxifahrerin im eigenen Land von jener der Taxifahrerin aus dem Film? Welches könnten Gründe dafür sein?
	Frauen/Männer in einem vom anderen Geschlecht dominierten Beruf	Berufe notieren, die im eigenen Land eher von Männern/ eher von Frauen ausgeübt werden. Diskussion: Welches sind Gründe dafür? Was spricht dafür/dagegen, dass ein Mann/eine Frau einen solchen Beruf ausübt?
Wertediskussion <i>Dieser Themenblock will Reflexion fremder und eigener Wertvorstellungen anregen.</i>	Autofahren	Filmanalyse: Was erzählt die Taxifahrerin über ihr Auto? Welche Bedeutung hat für sie das Autofahren? Warum? Wie ist das Autofahren mit ihrem Leben verbunden? Reflexion: Welche Bedeutung hat das Autofahren für mich? Weshalb?
	Beziehung	Filmanalyse: Woran zeigt sich die Haltung der Taxifahrerin gegenüber Partnerschafts-Beziehungen? Was erzählen sie und andere Personen im Film über die Bedeutung von Partnerschafts-Beziehungen? Welche Werthaltungen werden dadurch ersichtlich?
	Traditionen & Veränderungen	Filmanalyse: Welche Momente im Film sprechen von Traditionen und von Veränderungen von Traditionen? (z.B.: Fahrgast spricht über Polygamie, Taxifahrer spricht über seine traditionelle Vorstellung von Arbeitsteilung, Taxifahrerin spricht über ihre veränderte Lebenssituation nach der Scheidung und über ihre Stellung in der Grossfamilie). Diskussion: Ist es gut oder schlecht, wenn sich Traditionen ändern? Welche Traditionen sind mir persönlich wichtig? Warum?
	Eigene Werte	Reflexion: Welche Werte sind mir im eigenen Leben wichtig? Worauf führe ich diese Werthaltung zurück? Welchen Einfluss hat meine Familie, mein Lebensumfeld, meine Arbeit, meine Bildung etc. auf meine Werthaltungen? Diskussion: Welche Aspekte prägen das Verhalten und die Werthaltung der Taxifahrerin? Wie unterscheidet sich ihre Situation zur eigenen?

	Anderssein	<p>Reflexion: Was finde ich gut daran, dass die Taxifahrerin ihren Beruf ausübt, obwohl sich ihre Familie und Teile der Gesellschaft dagegen stellen?</p> <p>Notieren: Gibt es Sachen in meinem Leben, die ich getan habe, obwohl andere dagegen waren? Warum habe ich das (nicht) getan?</p> <p>Austausch in der Gruppe: Welche Argumente gibt es dafür und dagegen, etwas zu tun, obwohl andere dagegen sind?</p>
	Umgang mit Gewalt	<p>Filmanalyse: Welche Szenen und Aussagen enthalten Informationen zum Thema Gewalt? (z.B. Erzählung der Taxifahrerin über Beleidigungen und über den Stock zur Selbstverteidigung, den sie bei sich hat, verbaler Streit mit dem Taxifahrerkollegen, Vortrittsverweigerung auf der Fahrt, Unfall, bei dem der Spiegel kaputt geht, u.a.).</p> <p>Reflexion: Welche Wertvorstellungen hängen mit den entsprechenden Handlungen zusammen?</p>
	Vorurteile	<p>Filmanalyse: Wer spricht welche Vorurteile über wen aus? (z.B.: Taxifahrer über Frauen, Taxifahrerin über Männer, weiblicher Fahrgast über Männer, Taxifahrerin und Kollegin über Tourist/innen, etc.)</p> <p>Schriftlich festhalten: Was denke ich über folgende Gruppe ... (z.B. Tourist/ -innen/Frauen, Männer, etc.)? Eine Gruppe wählen, zu der man selber auch gehört: Wie bin ich selber als Tourist/in, als Frau, als Mann, etc.? Vergleichen: stimmen die Fremd- und die Selbstbeschreibung überein? Warum (nicht)?</p> <p>Diskussion: Was lösen Vorurteile über die eigene Gruppe aus? Wie reagiert man auf Vorurteile?</p>
	Träume	<p>Filmanalyse: Welchen Traum äussert die Taxifahrerin zum Schluss des Films</p> <p>Diskussion: Wie realistisch ist ihr Traum?</p> <p>Einen Text formulieren zu: Welchen Traum habe ich für meine Zukunft? Als Inspiration dient evtl. auch die Rede von Martin Luther King «I have a dream» (siehe dazu www.king-zentrum.de).</p>
Filmsprache <i>Dieser Themenblock setzt sich mit dem Genre des Dokumentarfilms und mit den Stilmitteln des Filmes auseinander.</i>	Dokumentarfilm	<p>Den Film nach seinem Genre untersuchen: Wodurch zeichnet sich ein Dokumentarfilm aus? Wie unterscheidet er sich von einem Spielfilm? (z.B.: Widerspiegelung der Wirklichkeit, Echtheit, es werden keine Rollen gespielt, die «Geschichte» und Dramaturgie ergibt sich aus der Bearbeitung des Rohmaterials, es werden keine Szenen erfunden und nachgestellt, die erzählende Person und der Kommentar stehen im Zentrum, kann Interviews enthalten, sowie nicht gestellte, spontane Situationen, hat einen gewissen Anspruch auf Aufklärung und Wissensvermittlung).</p>
	Stilmittel	<p>Den Film nach Stilmitteln untersuchen. Mit welchen Stilmitteln arbeiten Filmemacher/ -innen? Welche Stilmittel kommen häufig vor? Welche Kameraeinstellungen werden verwendet? Welche Aussagen vermitteln die Bilder und die Kameraeinstellungen?</p>
	Eigener Film	<p>Einen einfachen, kurzen «Dokumentarfilm-Clip» über die eigene Lebens- oder Arbeitssituation drehen. Diesen Clip mit den Eigenheiten des Films «Taxi Sister» vergleichen.</p>

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
Artikel 1 - Freiheit, Gleichheit, Solidarität
Artikel 2 - Verbot der Diskriminierung
Artikel 3 - Recht auf Leben und Freiheit
Artikel 4 - Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels
Artikel 5 - Verbot der Folter
Artikel 6 - Anerkennung als Rechtsperson
Artikel 7 - Gleichheit vor dem Gesetz
Artikel 8 - Anspruch auf Rechtsschutz
Artikel 9 - Schutz vor willkürlicher Verhaftung und Ausweisung
Artikel 10 - Anspruch auf rechtliches Gehör
Artikel 11 - Unschuldsvermutung; keine Strafe ohne Gesetz
Artikel 12 - Schutz der Freiheitssphäre des Einzelnen
Artikel 13 - Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit
Artikel 14 - Recht auf Asyl
Artikel 15 - Recht auf Staatsangehörigkeit
Artikel 16 - Ehefreiheit und Schutz der Familie
Artikel 17 - Eigentumsgarantie
Artikel 18 - Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
Artikel 19 - Meinungs- und Informationsfreiheit
Artikel 20 - Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit
Artikel 21 - Allgemeines und gleiches Wahlrecht; Zulassung zu öffentlichen Ämtern
Artikel 22 - Recht auf soziale Sicherheit
Artikel 23 - Recht auf Arbeit und faire Entlohnung, Koalitionsfreiheit
Artikel 24 - Recht auf Erholung und Freizeit
Artikel 25 - Recht auf einen angemessenen Lebensstandard
Artikel 26 - Recht auf Bildung, Erziehungsziele, Elternrecht
Artikel 27 - Freiheit des Kulturlebens
Artikel 28 - Angemessene Sozial- und internationale Ordnung
Artikel 29 - Grundpflichten; Schranken der Menschenrechte
Artikel 30 - Auslegungsvorschrift

(Ausführliche Beschreibung der einzelnen Menschenrechte unter www.humanrights.ch)

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 1 – Freiheit, Gleichheit, Solidarität

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2 – Verbot der Diskriminierung

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen. Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgend-einer anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist.

Artikel 23 – Recht auf Arbeit und gleichen Lohn, Koalitionsfreiheit

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit. Alle Menschen haben ohne jede unterschiedliche Behandlung das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jeder Mensch, der arbeitet, hat das Recht auf angemessene und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert und die, wenn nötig, durch andere soziale Schutzmassnahmen zu ergänzen ist. Jeder Mensch hat das Recht, zum Schutze seiner Interessen Berufsvereinigungen zu bilden und solchen beizutreten.

[Auszug aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte unter www.humanrights.ch]

ARBEITSBLATT 1 – MEINE ARBEIT

Reflektieren Sie folgende Fragen für sich und finden Sie eigene Antworten. (Falls Sie bereits berufstätig sind, überlegen Sie, ob es allenfalls für sie Alternativen zu Ihrer jetzigen Berufssituation gäbe.)

- 1 Welchen Beruf würden Sie gerne ausüben?

- 2 Weshalb möchten Sie diesen Beruf ausüben? Was fasziniert Sie besonders an dieser Arbeit?

- 3 Wie realistisch ist es, dass Sie diesen Beruf später einmal ausüben werden? Welche Gründe sprechen dafür oder dagegen, dass Sie diesen Beruf niemals ausüben werden?

- 4 Stellen Sie sich vor, Sie würden diesen Beruf ausüben: Welche Herausforderungen oder Schwierigkeiten könnten Ihnen in diesem Beruf begegnen?

- 5 Gibt es einen Beruf, den Sie gerne ausüben würden, dies aber nicht tun werden? Welches sind die Gründe dafür?

- 6 Gibt es eine Beschäftigung (Beruf, Hobby, oder andere Aktivität), der Sie in Ihrem Leben bereits einmal nachgegangen sind, für die Sie einen grossen Aufwand oder ein grosses Risiko auf sich nehmen mussten, oder mit der Sie allenfalls gegen die Wertvorstellung Ihrer nächsten Mitmenschen handelten? Welches sind die Gründe dafür?

ARBEITSBLATT 2 – WERTHALTUNGEN

Notieren Sie:

- Welche Werthaltungen und Menschenbilder stehen hinter den verschiedenen Zitaten?
- Welches könnten Gründe für die entsprechenden Werthaltungen sein?



«Ich arbeite gerne. Ich will arbeiten und meinen Lebensunterhalt verdienen. Damit ich von niemandem abhängig bin. Ich habe mein Haus, meine Tochter, meine Familie. Ich habe es zu etwas gebracht. (...) Man sollte nicht immer auf einen Mann bauen und alles geben. Für mich ist das etwas Zusätzliches.»



«Meine Tochter soll sich ihren Mann selber aussuchen. Aber das Wichtigste ist ihr Studium. Wenn jemand ihr Schaden zufügen oder ihr die Zukunft verbauen will, dann kriegt er es mit mir zu tun.»



«Taxifrau. So was dürfte es nicht geben. In Amerika. Aber hier in Senegal sollte es das nicht geben. Ende der Diskussion. (...) Ich habe nichts dagegen, dass ihr arbeitet. Aber wenn du um 7 oder 8 Uhr nach Hause kommst, kannst du dich dann noch um deine Kinder und deinen müden Mann kümmern?»



«Wir waren im Pinchibi und es war schön. Es tut gut, tanzen zu gehen. Wir haben Spass gehabt. Am nächsten Morgen sind wir zum Frühstück in die Konditorei gegangen. Ich war mit dem Auto unterwegs. Die Taxifahrer haben mich vielleicht angesehen! (...) Ich hab so gemacht mit meinen Haaren.»



«Ich darf ja bis zu vier Frauen haben. Ich werde es mir noch mal überlegen. Wie jeder gute Senegalese. (...) Aber die Konjunktur macht es einem auch nicht gerade leicht, mehrere Frauen zu haben, so wie unsere Eltern. Mein Vater nicht, er hat eine Europäerin geheiratet. Aber früher war es so. Die jungen Männer heiraten immer seltener mehrere Frauen.»

ARBEITSBLATT 3 – LEITFADEN FÜR EIN INTERVIEW

Führen Sie ein Interview mit einer Person, die einer Arbeit nachgeht, die für Sie besonders aussergewöhnlich ist.

Besuchen Sie die Person evtl. an ihrem Arbeitsort. Und zeichnen Sie das Interview wenn möglich per Video oder Tonband auf. Andernfalls notieren Sie sich die Antworten stichwortartig.

Interview-Leitfaden

Erstellen Sie einen eigenen Interview-Leitfaden. Was interessiert Sie an dieser Arbeit und an der Person, die diese Arbeit ausführt?

Folgende Fragen können für den/die Interviewpartner/-in interessant sein:

- Weshalb arbeiten Sie in diesem Berufsfeld?
- Was ist speziell an Ihrer Arbeit?
- Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrer Arbeit?
- Was ist eher schwierig an Ihrer Arbeitssituation?
- Wovon träumen Sie in Zukunft?
- ...
- ...
- ...

Tipps zur Interviewführung:

Wenn Sie ein Interview mit einer Person durchführen, achten Sie auf folgende Punkte:

1. Erklären Sie der Person kurz, worum es in Ihrer Arbeit geht. Zu detaillierte Erklärungen sollten vermieden werden, da sie die Person in ihren Antworten beeinflussen könnten, bzw. interessante Aussagen bereits im Vorgespräch gemacht werden, die nachher nicht aufgenommen werden.
2. Klären Sie ab, ob die Person einverstanden ist, dass Sie das Interview aufzeichnen. Versichern Sie sich auch am Arbeitsort, ob das Filmen/Aufzeichnen erlaubt sei.
3. Führen Sie das Interview an einem ruhigen Ort, so dass die Aufnahme verständlich ist.
4. Testen Sie vor der Aufnahme, ob das Mikrophon bzw. die Kamera richtig eingestellt ist.
5. Lassen Sie der Person genügend Zeit, um zu antworten. Sie können im Nachhinein Ihrer Meinung nach uninteressante Momente immer noch rausschneiden.
6. Bedanken Sie sich am Ende für das Mitmachen bei Ihrem/Ihrer Interview-Partner/-in.

21

Impressum

Impulse für den Unterricht – Anregungen zum Film «Taxi Sister»

Erarbeitung & Redaktion: Mireille Gugolz
Gestaltungskonzept/Layout: pooldesign.ch
Copyright: éducation21, Bern 2013

www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch |

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

Die Impulse beziehen sich auf den Film
Taxi Sister
Hrsg. éducation21/Filme für eine Welt

Bezug:
VOD-Miete auf www.filmeeinewelt.ch
Weitere Informationen: éducation21, Monbijoustr. 31, 3001 Bern, Tel 031 321 00 22